

Viel Lob für Brandübung in der Südpfalzwerkstatt und dem Konrad-Lerch-Wohnheim Offenbach



Der Jahresübung am Samstag, 14. Juni 2008, lag ein „Ernstfall“ zugrunde. Denn vereinbart wurde die Großübung nach dem nächtlichen Gebäudebrand im Mai 2007, bei dem der 25-jährige Steffen Rettinger als Heimbewohner die richtige Nase hatte und durch sein besonnenes Eingreifen Schlimmeres verhinderte. Ihm galt am Samstag noch einmal ein herzliches Dankeschön. Er, der früher selbst der Feuerwehr angehörte, war am Samstag dabei, stand er doch im Mittelpunkt der Verletztenrettung.

Offenbachs Wehrführer Joachim Wagner hatte, in Abstimmung mit Jürgen Kerner und Erwin Welsch von der Südpfalzwerkstatt (SPW) sowie Herrn Herzog vom Konrad-Lech-Wohnheim das Übungsszenario geplant, und sich einiges an Aufgaben einfallen lassen: Im Werk 2 der Südpfalzwerkstatt ist außerhalb der Geschäftszeiten ein Brand ausgebrochen, das Feuer droht auf die benachbarten Gebäude des Wohnheims für behinderte Menschen überzugreifen. Wegen starker Rauchentwicklung müssen beide Wohnheime geräumt werden. Die DRK-Schnelle Einsatzgruppe (SEG) übernimmt die weitere Versorgung der Wohnheimbewohner.

Kreisfeuerwehrinspekteur Rudi Götz lobte bei der Manöverkritik die Arbeit der Wehren, vor allem die reibungslose Zusammenarbeit mit den zwölf Kräften des SEG. Insgesamt waren rund 70 Rettungskräfte der Feuerwehren Offenbach, Bornheim, Essingen und Hochstadt an der Übung beteiligt. „Die Vorgaben wurden bis auf Kleinigkeiten erfüllt“, sagte Götz. Er zeigte sich auch über die vielen Aktivitäten hinsichtlich des vorbeugenden Brandschutzes in der SPW hoch zufrieden. „Schon bei Reingehen ins Werk fällt auf, hier wird dem Thema Arbeitssicherheit und Brandschutz eine hohe Priorität beigemessen.“

Lob und Anerkennung gab es für alle Beteiligten auch von Bürgermeister Axel Wassyl. „Unsere Wehren sind für den Ernstfall gut gerüstet. Diese Feststellung bürgt für die BürgerInnen ein hohes Maß an Sicherheit“, sagte der Verwaltungs-Chef. Der Geschäftsführer der Südpfalzwerkstatt, Helmut Heller, verwies auf die enge Zusammenarbeit mit der Feuerwehr bei den Sicherheitsfragen. „Für alle vier Werke der

SPW, so der Geschäftsführer, sind sehr detaillierte Brandschutzkonzepte, die sich derzeit in der Umsetzung befinden, erstellt worden. Mit der Ausbildung von Herrn Erwin Welsch zum Brandschutzbeauftragten haben wir hinsichtlich des organisatorischen Brandschutzes einen wichtigen Schritt vollzogen. Herr Heller dankte allen Beteiligten und machte deutlich, „mit der vorbereiteten Vesper bedanken wir uns für ihren engagierten Einsatz. Den Feuerwehrfrauen und –männern wünschte er, „mögen sie alle nach dem Einsatz wohlbehalten in ihre Feuerwehrhäuser zurückkommen.“



Erst ein Brand im Werk 2 der Südpfalzwerkstatt für behinderte Menschen in Offenbach, bei dem die Flammen auf die beiden angrenzenden Konrad-Lerch-Wohnheime überzugreifen drohten, dann ein Gefahrgutunfall in der Jakobstraße, vor Werk 1, schließlich ein schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen: Das war, vor zahlreichen Beobachtern, das Übungsszenario am Samstagnachmittag, bei der Inspektionsübung der Feuerwehren aus dem Bereich der Verbandsgemeinde Offenbach.



Auf der am Korb der Drehleiter befestigten Krankentrage liegend, wurde Steffen Rettinger aus einem hochgelegenen Teil des Wohnheims sicher nach unten transportiert. „Ein bisschen mulmig war mir schon“, gestand er, als er wieder festen Boden unter den Füßen hatte.



Inmitten der Brandbekämpfung und Menschenrettung ereilt die Einsatzkräfte ein weiterer Notruf: Vor dem Trafo am Werk 1 in der Jakobstraße ist ein Tankwagen leckgeschlagen. Das austretende Öl ist auf dem Weg ins Kanalnetz, Ölsperren werden aufgebaut.



Zu allem Unglück dann kurz vor der Birkenallee ein Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen. Die Rettung gestaltet sich komplizierter als zunächst angenommen. Die Rettungsschere wird benötigt, das Dach eines der beiden Autos muss abgetragen werden, ehe nach der Bergung der „Verletzten“ die SEG die weitere Versorgung bewerkstelligt.



Zwei der vielen Beobachter der Spektakels auf der Jakobstraße, die sich von der Einsatzfähigkeit und Zuverlässigkeit der Rettungskräfte überzeugen konnten: Verbandsbürgermeister Axel Wassyl (links) Geschäftsführer Helmut Heller.